

## Weg mit Verkaufsdruck für Bankbeschäftigte!

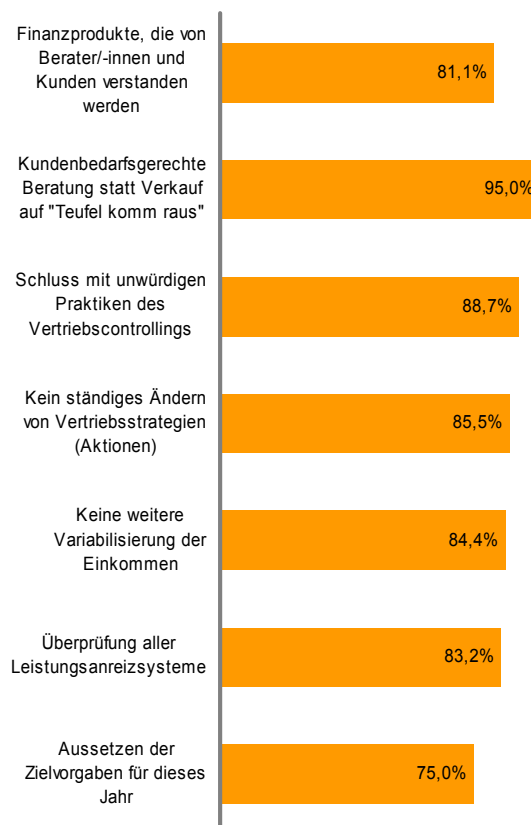
Die Griechenland-Krise hat es wieder gezeigt: Politiker und Banker haben aus der Finanzkrise nichts gelernt. Weder wurde den Spekulanten auf den internationalen Kapitalmärkten das Handwerk gelegt noch gibt es neue Regeln für die Finanzberatung in den Banken. Natürlich, Verbraucher und Beschäftigte sollen geschützt werden – aber den Freunden aus den Bankvorständen will die Politik nicht auf die Füße treten. Sie fürchtet die „Macht der Märkte“. Wird dann der Finanzplatz Deutschland abgestraft? So hängen die Bankmanager ungestört ihren Renditeträumen nach und erhöhen weiterhin den Verkaufsdruck. Es interessiert sie nicht, dass die Vertriebsvorgaben dank Finanzmarktkrise noch unrealistischer sind.

Ackermanns Strategie des „Weiter so“ plündert für 30 Prozent Kapitalrendite nicht nur die Staatskassen, sie geht hier konkret gegen die Interessen von Verbrauchern und Beschäftigten. Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di stellt sich nun quer: In der seit Mitte April laufenden Tarifrunde für die rund 250.000 Beschäftigten von Privatbanken, Landesbanken und Bausparkassen strebt ver.di tarifliche Regelungen an, die Verkaufsdruck und zermürende Interessenkonflikte zwischen Beratung und Verkauf zukünftig verhindern sollen.

Ein Ziel ist die Einrichtung von Arbeits- und Gesundheitsschutzkommissionen, um für bessere Arbeitsbedingungen zu sorgen und die Gesundheit der Bankmitarbeiter zu schützen. Denn: Verkaufsdruck macht krank – zumal wenn Bankmitarbeiter wider besseren Wissens Finanzprodukte verkaufen müssen, nur weil sie von der Geschäftsleitung dazu angewiesen werden. Die Festlegung auf bestimmte Produkte widerspricht dem Kundeninteresse und dem Wunsch der Bankmitarbeiter, verbrauchergerecht zu beraten. Ver.di will diesem regelrechten Psychoterror nun Einhalt gebieten. Zum Schutz der Beschäftigten und der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Es geht aber auch darum, volkswirtschaftliche Schäden zu verhindern. Denn durch den Verkauf von für den Kunden sinnlosen Produkten handelt es sich letztlich um konsequente Kapitalvernichtung. So sind allein hierzulande am Grauen Kapitalmarkt und im Zertifikatehandel 30 Mrd. Euro vernichtet worden. Durch Fehlberatungen geht zudem das in Geldfragen zentrale Vertrauen der Kunden verloren. Der über Jahrzehnte vorhandene Vertrauensvorsprung („Banken sind seriös“) hat in den letzten Jahren erheblich gelitten.

Die Beschäftigten wollen sich damit nicht abfinden. Die ver.di-Befragung „Verkaufsdruck – nein danke!“ unter Bankmitarbeitern macht den Handlungsbedarf deutlich:



Quelle: [www.verkaufsdruckneindanke.de](http://www.verkaufsdruckneindanke.de)